

UNO attestiert Abstieg

Gender-Ungleichheit in Pakistan

Niha Dagia
Zoha Ismail

Die Vereinten Nationen haben 2018 im Rahmen von Untersuchungen zur Agenda 2030 (nachhaltige Entwicklung) einen Bericht über die Gleichstellung der Geschlechter veröffentlicht.¹ Zu Pakistan spricht der Bericht von signifikanten Ungleichheiten bei Frauen und Mädchen im Vergleich mit der männlichen Bevölkerung. Der Bericht befasst sich mit demographischer Entwicklung, Gesundheit, Wohlstand, Wohnort und ethnische Herkunft. Die Aussagen beziehen sich auf folgende Ziele der Agenda 2030: Kinderehen, Bildung, Gesundheitswesen und Beschäftigung. Die analysierte Struktur der Ungleichheit muss nicht überraschen, einige absolute Zahlen hingegen schon.

Nicht überraschend ist, dass Frauen aus marginalisierten ethnischen Gruppen bei einer Vielzahl von Indikatoren signifikant schlecht dastehen. Der Bericht erwähnt insbesondere Frauen aus den Ethnien der Sindhi, Saraiki und Paschtunen.

António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen, hier bei der 63. Sitzung der Frauenrechtskommission am 11. März in New York.

Bild: UN Women, flickr.com (CC BY-NC-ND 2.0)

Einzelne Ergebnisse

In allen sozioökonomischen Gruppen ist die Kinderehe verbreitet. Bei den reichsten Haushalten betrifft dies immerhin noch knapp 24 Prozent der Frauen. Bei den am stärksten benachteiligten Bevölkerungsschichten werden 63 Prozent vor dem 18. Lebensjahr verheiratet. In der Bildung haben 98,8 Prozent der Frauen auf dem Land keinen ga-

rantierten Zugang zur Bildung, bei den reichsten Stadtbewohnerinnen sind dies noch 29,3 Prozent. Von Armut betroffene und auf dem Land lebende Paschtuninnen weisen hier die schlechtesten Werte auf.

Im Gesundheitswesen haben Frauen und Mädchen aus ländlichen Gebieten weniger Zugang zu medizinischen Dienstleistungen. Der Unterschied zwischen den am stär-





Frauen bei der landwirtschaftlichen Arbeit in Sindh, Pakistan.

Bild: Asian Development Bank, flickr.com (CC BY-NC-ND 2.0)

ken begünstigten und den am meisten benachteiligten Gruppen ist mit 13,4 und 70,2 Prozent signifikant groß. Rund die Hälfte der Mädchen im Alter von 15 Jahren wird bei Entscheidungen über ihre Gesundheitsfürsorge gar nicht erst gefragt. Dass nur 32 Prozent der ländlichen Haushalte und 41 Prozent der städtischen Haushalte über sauberes Trinkwasser verfügen, überrascht nicht. Interessant ist die Feststellung im Bericht, dass die Last der Wasserversorgung bei ungenügendem Zugang zu sauberem Wasser zu 80 Prozent bei Frauen und Mädchen liegt. Die prekären Verhältnisse in städtischen Slums sind denen in ärmlichen ländlichen Haushalten ähnlich.

Gender Gap 2018

Diese Ergebnisse zu einzelnen Lebensbereichen decken sich mit kritischen Bewertungen in anderen Studien, in denen umfassender nach Chancen der Gender-Gleichheit gefragt wird. Eine Studie des Welt-

wirtschaftsforums vom Dezember 2018² lässt Pakistan auf dem zweit-schlechtesten Platz (Rang 148) rangieren, wenn es um die Frage der Gleichstellung von Frauen geht. Nur der Jemen schneidet schlechter ab, aber das vom Krieg zerstörte Syrien besser. In der Einzelkategorie der wirtschaftlichen Teilhabe rangiert Pakistan auf Platz 146, im Bildungsbereich auf Platz 139, im Bereich Gesundheit auf Platz 145 und auf der Ebene politischer Partizipation auf Rang 97. Nach Aussage der Studie würde es bei gleichbleibender Entwicklungsdynamik 202 Jahre dauern, um bei der Gleichstellung am Arbeitsplatz den weltweiten Durchschnitt zu erreichen. Der Trend zur Automatisierung wird außerdem insbesondere Arbeitsplätze vernichten, an denen überproportional Frauen tätig sind. Bereits an Zahlen ablesbar sind Rückschläge in den Bereichen Bildung, Gesundheit und politische Repräsentation. In letzterer Kategorie erreichte Bangladesch einen Indexwert von 50 Prozent Geschlechtergleichheit, Indien von 40 Prozent, Pakistan von weniger als 20 Prozent.

Aus dem Englischen übersetzt von Theodor Rathgeber

Zu den Autorinnen



Niha Dagia arbeitet als Journalistin bei der pakistanischen Tageszeitung *The Express Tribune*.



Zoha Ismail arbeitet ebenfalls als Journalistin bei der pakistanischen Tageszeitung *The Express Tribune*.

Texthinweis

Der Originaltext wurde im Dezember 2018 unter dem Titel *UN Women report shows worrying degree of gender inequality in Pakistan* sowohl bei der Tageszeitung *The Express Tribune* als auch auf der Internetplattform *Dawn* veröffentlicht.

Endnoten

¹ UN Women: *Turning Promises into Action: Gender Equality in the 2030 Agenda for Sustainable Development*. New York, 2018, abrufbar via www.unwomen.org/sdg-report.

² World Economic Forum: *The Global Gender Gap Report 2018*. Cologne/Geneva, 2018, abrufbar via <https://www.weforum.org/reports/the-global-gender-gap-report-2018>.